

Antragsbereich M / Antrag M2

AntragstellerInnen: Bezirk Unterfranken

Empfänger: Bundesparteitag

Landesparteitag

Empfehlung der Antragskommission: Überweisung an nächsten Landesparteitag

M2: Die Förderung für Migrant*innenorganisationen und Neue Deutsche Organisationen überdenken und verbessern!

Wir fordern:

Die Förderpolitik für Migrant*innenorganisationen (MO) und Neue Deutsche Organisationen (NDO) muss sich grundlegend ändern und deutlich

5 verbessert werden. Dazu braucht es:

1. Eine Einbindung von MOs und NDOs in die Ausgestaltung von Förderprogrammen. So können ihre Strukturen und Bedürfnisse in den Förderrichtlinien wiedergespiegelt werden
- 10 2. Eine Erweiterung der strukturelle Förderung von MOs und NDOs auf Bundesebene und das Versehen mit einem eigenen Titel beim Haushalt
3. Eine direkte Partizipation von MOs und NDOs an der Regelförderung. Nicht nur im Integrationsbereich, sondern auch als Träger der Regelangebote der sozialen Arbeit, wo ein hohes Potenzial gegeben ist
- 15 4. Eine Finanzierung von Kompetenzzentren für MOs und NDOs. In diesen Stellen bekommen die Organisationen Hilfe bei der Beantragung von Fördergeldern und der Abwicklung von Projekten. Der Bund soll sich an den Kosten für die Einrichtung solcher Servicestellen beteiligen. Als Beispiel kann hier das vom BAMF geförderte House of Resources herangezogen
- 20 werden
5. Eine Nennung von MOs und NDOs als ausdrückliche Zielgruppe der Förderung. In rund 294 Förderprogrammen des Bundes und der Länder für Vereine und Verbände im Bereich der Integration, die auf der Bundesförderdatenbank zu finden sind, werden MO nur in 13 Förderprogrammen
- 25 explizit als Antragsberechtigte benannt
6. Eine Ausweitung des vom BAMF ausgehenden Programms „Strukturförderung von Migrantenorganisationen auf Bundesebene“, bei dem bisher nur eine kleine Anzahl an Organisationen beim Aufbau von Strukturen gefördert wird und das mit einer Befristung auf zwei Jahre zu kurz greift
- 30

Jede vierte Person hatte 2018 einen Migrationshintergrund in Deutschland – das sind 20,8 Millionen Menschen. Genauso wie die Bevölkerung Deutsch-

lands ist auch die Geschichte des Landes von Migration geprägt. Migration
35 ist daher kein Ausnahmefall, sondern Lebensrealität von vielen Menschen.
Migrant*innenorganisationen (MO) und Neue Deutsche Organisationen
(NDO) sind so vielfältig wie die Gesellschaft Deutschlands und tragen mit
ihrem Engagement zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Sie sind ein
Ausdruck einer demokratischen und pluralistischen Gesellschaft und fester
40 Bestandteil der politischen Landschaft.

MOs und NDOs bieten auf lokaler Ebene soziale Dienstleistungen an, führen
Maßnahmen der Jugendsozialarbeit und Jugendhilfe durch, sind aktiv in
der Gesundheitsförderung und Integration in den Arbeitsmarkt. Sie bieten
45 Personen mit Einwanderungsgeschichte die Möglichkeit, ihre Anliegen
zeitnah und kulturell sensibel zu lösen. Das wurde und wird eindrucksvoll
in der Unterstützung der Menschen, die bei uns Zuflucht gesucht haben,
gezeigt.

50 Viele Organisationen tragen ihre Aktivitäten auf rein ehrenamtlicher Basis
– es gibt kaum Organisationen mit hauptamtlicher Struktur und wenn
dann meistens nur auf Projektbasis finanziert und damit finanziell nicht
längerfristig gesichert. MOs und NDOs wurden sehr lange aus der För-
derung faktisch ausgeschlossen, werden auf der anderen Seite aber von
55 einigen Kommunen und auf Bundesebene mit allen möglichen Anfragen
und Terminen überschüttet, ohne dass dabei tatsächlicher Zugang zu
Ressourcen stattfindet. Viele Akteur*innen nehmen sie nur als Zugangstor
zu bestimmten Zielgruppen wahr.

60 Damit MOs und NDOs ihre Arbeit fortsetzen können, müssen Verantwortli-
che auf Bundes- und Landesebene Schritte unternehmen, um Förderstruktu-
ren stärker für MOs und NDOs zu öffnen und ihre längerfristige Finanzierung
garantieren.